

## AB 2: Drei Blickwinkel auf den Begriff Heimat

(2) Analysiere mithilfe geeigneter Textstellen die unterschiedlichen Sichtweisen auf den Begriff „Heimat“ und erkläre die Unterschiede.

Theodor Fontane (1895)	Krafklub feat. Tokio Hotel (2022)	Roman Herzog (1999)	Du (heute)
<p>Ich bin hinauf, hinab gezogen Und suchte Glück und sucht' es weit, Es hat mein Suchen mich betrogen, Und was ich fand, war Einsamkeit.</p> <p>Ich hörte, wie das Leben lärmte, Ich sah sein tausendfarbig Licht, Es war kein Licht, das mich erwärmt, Und echtes Leben war es nicht.</p> <p>Und endlich bin ich heimgegangen Zu alter Stell' und alter Lieb', Und von mir ab fiel das Verlangen, Das einst mich in die Ferne trieb.</p> <p>Die Welt, die fremde, lohnt mit Kränkung, Was sich, umwerbend, ihr gesellt; Das Haus, die Heimat, die Beschränkung, Die sind das Glück und sind die Welt.</p>	<p>Das mit den'n und mit mir Das wird in diesem Leben nicht mehr funktionier'n Zu viel Streit Zu viel Streit in der Vergangenheit über die Vergangenheit</p> <p>Es tut mir leid Etwas mit Heimatministerium kann für mich keine Heimat sein Ich kann nicht bleiben Es ist zu spät, steig mit ein, wenn es dir genauso geht</p> <p>Komm, fahr mit mir im Vier-mal-vier Tausendsechshundert, Wald- und Wiesen-Pionier. Komm, fahr mit mir im Vier-mal-vier Spargelfelder zieh'n vorüber, wenn ich geh, komm ich nicht wieder</p>	<p>Jeder Mensch braucht ein inneres Gleichgewicht, das er nicht an jedem beliebigen Ort oder in jeder beliebigen Gemeinschaft finden wird. Der Mensch braucht die Sprache als Mittel der Kommunikation, er braucht eine Wertegemeinschaft, die er innerlich mitzutragen vermag, er braucht die Einbettung in ein Umfeld, das ihm Heimat sein kann. Aus diesen Wurzeln zieht er seine Kraft, aber erst der Blick auf das Neue, auch auf das Andere öffnet ihm die Welt mit ihren Möglichkeiten.</p>	
Das Gedicht „Heimat“ des deutschen Schriftstellers Theodor Fontane (1819–1898) von 1895	Die ersten drei Strophen des Liedes „Fahr mit mir (4x4)“ von Kraftklub feat. Tokio Hotel aus dem Jahre 2022	Der damalige Bundespräsident Roman Herzog (1934–2017) in einer Rede im Jahr 1999.	(8) Ein Feld ist noch frei. Schreibe deinen eigenen kleinen Text über die „Heimat“. Wie sähe der aus?

## AB 5: Analyse der Zeit („Die Frau des Architekten“)

Ordnen Sie die Auszüge aus dem Kapitel der zeitlichen Gestaltung der Rückblende, der Vorausdeutung, der Zeitraffung, der Zeitdeckung zu. Begründen Sie Ihre Zuordnung.

„[...] in dem sie als Kind heimlich auf die zugefrorene Spree gesprungen war, [...]“ (S. 66)

„[...] als Kind hat sie sich manchmal festgelacht, so hat ihr Vater es genannt, festgelacht, als hielt ihr Körper das Lachen fest, wolle es partout nicht mehr hergeben, und schüttelte sich noch und noch ohne ihr Zutun.“ (S. 64)

„Wie er ihr, und wie sie ihn, wie er daraufhin, und wie sie, wie er ihr, wie sie schließlich, also wirklich, sagt sie und schüttelt, um die Pause zu füllen, die wirft ein, er ergänzt, aber sie muß noch sagen, daß, und er gibt ihr recht. Kurz Pointe alles lacht, lacht und lacht, noch ein Bier, noch ein Glas Wein, gern, für mich bitte nicht, vielleicht ein Glas Wasser.“ (S. 68)

„So gehen die Jahre und sind wie ein Jahr.“ (S. 69)

„Noch heute denkt sie, wenn jemand vom Krieg spricht, zuerst an den Krieg, den ihr eigener Körper ausgerechnet damals gegen sie zu führen begann, als die ersten Bomben auf Deutschland fielen.“ (S. 72)

„Kennst du den? Ein Musiker ist auf Tournee. Seine hochschwangere Frau soll ihm Bescheid geben, wenn das Kind endlich geborgen ist. Ihr Stichwort soll sein: Melone. Der Musiker sitzt also auf der Bühne und spielt. Eines Abends nun flüstert ein Kollege ihm von der Seitenbühne zu: Melone, Melone, Melone – zwee mit Stiel und eene ohne!“ (S. 74)

„Und dabei rinnt nun schon seit etwa sechs Jahren durch das Loch, das der Russe gegen Ende des Krieges in ihre Ewigkeit gebohrt hat, die Zeit fortwährend aus.“ (S. 75)

„Bald wird sie in einer Zweizimmerwohnung in Westberlin leben, und später in einem Altersheim in der Nähe des Bahnhofs Zoo.“ (S. 76)

**Rückblende**

**Zeitraffung**

**Vorausdeutung**

**Zeitdeckung**

**Expertenaufgabe:** In dem Kapitel „Der Architekt“ verstecken sich Zeitdehnungen. Finden Sie eine und begründen Sie Ihre Auswahl.

## Die Römischen Elegien

Formal bestehen Elegien aus Distichen, sechshebigen Verspaaren aus Daktylen (xxx) oder manchmal auch Trochäen (xx). Bei der Zäsur des zweiten Verses, dem sog. Pentameter, stoßen zwei Hebungen aufeinander.

Die 20 *Römischen Elegien* entstanden zwischen Herbst 1788 und Frühjahr 1790, als Goethe schon in Weimar mit Christiane Vulpius zusammenlebte. Neben den prägenden Eindrücken des römischen Aufenthalts beeinflusst auch diese Liebesbeziehung den Gedichtzyklus. Die Freizügigkeit der „Erotica Romana“ und die unstandesgemäße Verbindung entfremdeten den Dichter der Hofgesellschaft.

### I.

Saget, Steine, mir an, o sprecht, ihr hohen Paläste!  
Straßen, redet ein Wort! Genius, regst du dich nicht?  
Ja, es ist alles beseelt in deinen heiligen Mauern,  
Ewige Roma; nur mir schweiget noch alles so still.  
O wer flüstert mir zu, an welchem Fenster erblick ich  
Einst das holde Geschöpf, das mich versengend erquickt?  
Ahn ich die Wege noch nicht, durch die ich immer und immer  
Zu ihr und von ihr zu gehn, opfre die köstliche Zeit?  
Noch betracht ich Kirch und Palast, Ruinen und Säulen,  
Wie ein bedächtiger Mann schicklich die Reise benutzt.  
Doch bald ist es vorbei: dann wird ein einziger Tempel  
Amors Tempel nur sein, der den Geweihten empfängt.  
Eine Welt zwar bist du, o Rom; doch ohne die Liebe  
Wäre die Welt nicht die Welt, wäre denn Rom auch nicht Rom.

### III.

Laß dich, Geliebte, nicht reun, daß du mir so schnell dich ergeben!

Glaub es, ich denke nicht frech, denke nicht niedrig von dir.

Vielfach wirken die Pfeile des Amors: einige ritzen,

Und vom schleichenden Gift kranket auf Jahre das Herz.

Aber mächtig befiedert, mit frisch geschliffener Schärfe

Dringen die andern ins Mark, zünden behende das Blut.

In der heroischen Zeit, da Götter und Göttinnen liebten,

Folgte Begierde dem Blick, folgte Genuß der Begier.

Glaubst du, es habe sich lang die Göttin der Liebe besonnen,

Als im Idäischen Hain einst ihr Anchises gefiel?

Hätte Luna gesäumt, den schönen Schläfer zu küssen,

O, so hätt ihn geschwind, neidend, Aurora geweckt.

Hero erblickte Leandern am lauten Fest, und behende

Stürzte der Liebende sich heiß in die nächtliche Flut.

Rhea Silvia wandert, die fürstliche Jungfrau, den Tiber,

Wasser zu schöpfen, hinab, und sie ergreifet der Gott.

So erzeugte die Söhne sich Mars! – Die Zwillinge tränket

Eine Wölfin, und Rom nennt sich die Fürstin der Welt.

**Aufgabenstellung:** Untersucht arbeitsteilig, wie der Inhalt der Elegie auf die beiden Wörter bezogen ist. Achtet darauf, wen das lyrische Subjekt anspricht, in welcher Situation es sich befindet, an wen sich die Verse richten, wie sich die Gedanken entfalten und welcher sprachlicher Mittel sich die Elegie bedient. Tragt die Ergebnisse auf dem Arbeitsbogen sinnvoll ein.

Erste ElegieDritte Elegie

Anrede

Situation

Adressat

ROMA	AMOR
AMOR	ROMA

Sprache

Form